

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 27 (1961)

Artikel: Das Osterspiel von Luzern : eine historisch-kritische Einleitung
Autor: Stadler, Edmund
Vorwort: Vorwort des Herausgebers ; Vorwort des Autors
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Der amerikanische Germanist und Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Marshall Blakemore Evans wurde am 4. Dezember 1874 in Boston geboren, promovierte 1902 in Bonn und wurde 1911 als Professor der Germanistik an die Ohio State University Columbus (USA) berufen. In der Zwischenkriegszeit studierte er in der Bürgerbibliothek Luzern (heute mit der Kantonsbibliothek zur Zentralbibliothek vereinigt) die Texte, Regiebücher und andere Manuskripte der Luzerner Osterspiele und machte sich in der Folge die Herausgabe eines vollständigen Textes mit szenischen Angaben zum eigentlichen Lebensziele. Finanziell unterstützt von amerikanischen Stellen, opferte er dem Unternehmen alle Sommerferien, um an Ort und Stelle das vorhandene reiche Material zu studieren und eine kritische Ausgabe vorzubereiten. 1943 brachte die «Modern Language Association of America» als Band XIV ihrer «Monograph Series» Evans' grundlegende Untersuchung «The Passion Play of Lucerne. An Historical and Critical Introduction» heraus. In Luzern plante Staatsarchivar Dr. Josef Schmid, den Text samt Anmerkungen, Appendices und Glossar von Evans in der Gesamtausgabe der Cysatschen Manuskripte zu veröffentlichen, die unter dem Patronat der Regierung des Kantons Luzern steht. Vorsorglich ließ er von Dr. Paul Hagmann (1890–1951), Professor für englische Sprache an der Kantonsschule Luzern, die historische und kritische Einführung von Evans sowie seine Anmerkungen und Kommentare zu den Texten ins Deutsche übersetzen. In der Folge stellte sich allerdings heraus, daß eine Veröffentlichung der Osterspieltexte, die ja nicht von Cysat selber verfaßt, sondern nur ergänzt sind, für eine Gesamtausgabe nicht in Frage komme. Daraufhin beschloß die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur, die Herausgabe an die Hand zu nehmen. Inzwischen starb Evans am 27. Juni 1953.

Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten kann endlich mit Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia und von Kanton und Stadt Luzern Evans' historische und kritische Einführung in deutscher Übersetzung als Schweizer Theater-Jahrbuch XXVII erscheinen. Im Vergleich zur amerikanischen Ausgabe hat sich die Wahl der Bilder etwas verändert. Es werden nur drei Musiktafeln reproduziert, dafür neue Bilder gebracht. Drei biblische Gemälde des Luzerner Malers Martin Moser aus dem Jahre 1557, ehemals in der Jost Pfyffer-Cloos-Kapelle am Weinmarkt Nr. 5, erlauben Rückschlüsse auf die Kostüme der Osterspiele.¹ Mehrere Abbildungen des Bühnenmodelles von August am Rhyn (Stadthaus Luzern) treten an Stelle der Reproduktion des Modelles von Albert Köster (Theatermuseum München). Auch bringen wir im Anhang einen für frühere Luzerner Inszenierungen aufschlußreichen Bericht des mailändischen Gesandten Giovanni Angelo Rizio über die Aufführung

des Spiels vom Jüngsten Gericht in Luzern 1549, der Evans nicht bekannt war. Die Texte des Luzerner Osterspiels samt Anmerkungen, Appendices und Glossar werden in der von dem Berner Germanisten Dr. Heinz Wyß besorgten Revision des Maschinenskriptes von Evans in den nächsten Jahren in der Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur erscheinen. Herrn Staatsarchivar Dr. Josef Schmid und Herrn Bibliothekar Meinrad Schnellmann, Direktor der Abteilung «Bürgerbibliothek» an der Zentralbibliothek Luzern, sei für Hinweise sowie für die Überlassung der Maschinenskripte bzw. des Bildmaterials herzlich gedankt.

EDMUND STADLER

¹ Vgl. August am Rhyn. Die wiederentdeckte Jost Pfyffer-Cloos-Kapelle im von Fleckenstein-Krus-Gartensaal des Hauses Bell am Weinmarkt zu Luzern mit Bezug auf die Osterspiele. Mit 12 Abbildungen. SA aus dem «Anzeiger für schweizerische Altertumskunde» No. 4 1927.